



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**R. P. Bartholomæi Salutij Reformierten Franciscaner
SeelenParadeis**

Cambi, Bartolomeo

München, 1623

58. Was die Seel in der vierten Porten der Demuth empfunden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45572

Engel. Also/waß es ein geschwinn
de/ ungeraimbte vnd ungeschmacke bes
wegung ist / so ist der Teuffelursacher/
ist sie aber süß/lieblich vñ wolgeschmack/
so kombt sie vom H. Geist/oder auß eiga
ner vbung des Gebetts wegen der Sees
len bekehrung zu Gott.

Seel. O Herr / gib Gnad / daß
wir dises deines vnd vnseres Feinds Bes
trug können vnderscheiden vnd erkennen.

Das 58. Capitel.

Was die Seel in der vier
ten Porten der Demuth
empfunden.

Engel. Was hast du bey der
Porten der Demuth verstanden
oder gesehen?

Seel. Ich hab grosse vnd schöne
geheimbnussen alldort gesehen. Weil dis
für mein Leib bettete/ward er mit gailen
vnsimbllichen bewegungen angefochtē/
Ich aber widersetzte mich geschwind
den

den häßlichen begierden / vnd vertieffte
mich in dem abgrund der Demuth / vnd
sehr empfindlicher weiß kamen mir für
alle vnehrlliche Werck vnd Sünd / die ich
mit disem meinem unreinen Leib began-
gen / vnd was mir zufündigen geholfen
/ daß alles kame mir anderst nit für /
dann lautter Kott / Wuest / vnd Unlust.
Es war ein wunderliche sache einer em-
pfindlichen stärck / als ob ich durch alle
Stuck / vermittelts deren ich so schändt-
lich gesündigt / herum gieng / vnd die
selben sambe mit einem stinckenden Kohe
vergliche / also entstund in mir ein grau-
sen / daß ich mich selber sambe aller welt-
licher schön verdammte / vnd die ganze
Welt verachtet / voller Scham / Schmer-
gen / Kew vnd Laid wurde / dieweil ich
meinen H. Ern vnd Gott so hoch ver-
letzte / vnd veracht hab. Ich hab auch nit
allein dise häßliche versuchung von mir
getriben / sonder gar dermassen einen
Haß gegen disem vbel gefast / daß ich
mich selber verwunderte / wie ich mich
doch

doch mit einem so schändlichen Laster
 hab besudlen mögen. Damit ich aber als
 lem solchem vnrathe vorkommen möchte/
 hab ich gänzlich bey mir beschlossen von
 keiner sache wegen nimmermehr wider-
 umb darein zu fallen/ sonder vil mehr die
 höllische Peyn vnder allen Teuffeln zu
 leyden/ dann jemaln die schönste Majes-
 stät meines Erschaffers also zubemackle.

O HErr wie hat es können möglich
 seyn dich dermassen zubelaidigen/ vnd ab-
 so zuuerschmehen? für wahr/ O HErr/
 meine Laster seynd so abschewlich / daß
 du/ wann du nit ein so heiliger/ güetiger
 vnd Barmhertziger Gott werest/ mich
 tausentmal zu vnderst in das höllische
 Feuer hettest verdammen sollen. Gebes-
 nedeyt seyest du in Ewigkeit/ der du mei-
 ne Missethaten nit angesehen/ vnd mich
 an statt der verdienten höllischen Peyn/
 wie ein Tochter auffgenommen / vnd
 hertziglich ombfangen. Siß alles/ O
 HErr/ ist dein Werck / der du bist vnd
 bleibst gebenedeyt in Ewigkeit.

Was